

Fredericks, Valerie; Fasching, Yvonne; Schatz, Stella Marie; Franz, Anneliese; Seifert, Susanne
**Menschen mit Lernschwierigkeiten als DigiCoaches in der Schule. Vorstellung
des SAID-Curriculums und der SAID-Materialien**

Bešić, Edvina [Hrsg.]; Ender, Daniela [Hrsg.]; Gasteiger-Klicpera, Barbara [Hrsg.]:
Resilienz.Inklusion.Lernende Systeme. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 197-207



Quellenangabe/ Reference:

Fredericks, Valerie; Fasching, Yvonne; Schatz, Stella Marie; Franz, Anneliese; Seifert, Susanne:
Menschen mit Lernschwierigkeiten als DigiCoaches in der Schule. Vorstellung des SAID-Curriculums
und der SAID-Materialien - In: Bešić, Edvina [Hrsg.]; Ender, Daniela [Hrsg.]; Gasteiger-Klicpera, Barbara
[Hrsg.]: *Resilienz.Inklusion.Lernende Systeme. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S.
197-207* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-327100 - DOI: 10.25656/01:32710; 10.35468/6149-18

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-327100>

<https://doi.org/10.25656/01:32710>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das
Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten
und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des
Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses
Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden
und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert
werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die
Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy,
distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you
attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are
not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not
allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of
use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft

*Valerie Fredericks, Yvonne Fasching, Stella Marie Schatz,
Anneliese Franz und Susanne Seifert*

Menschen mit Lernschwierigkeiten¹ als DigiCoaches in der Schule: Vorstellung des SAID-Curriculums und der SAID-Materialien

Abstract ▪ In diesem Beitrag wird das Erasmus+-Projekt „SAID: School Assistance – Inclusive & Digital“ (06/2022 bis 11/2024) vorgestellt, das eine innovative Herangehensweise an schulische Inklusion verfolgte. Im Rahmen von SAID wurden Menschen mit Lernschwierigkeiten zu Expert*innen für digitale Bildung, sogenannte „DigiCoaches“, ausgebildet. Diese setzen digitale Tools gemeinsam mit Schüler*innen in Schulen der Primarstufe ein. Die Evaluierung des Modellprojekts, das seit 2017 in Österreich von der Organisation *atempo* durchgeführt wird, sowie die in SAID entstandenen Materialien werden im Beitrag vorgestellt. Anschließend wird ein Ausblick auf Möglichkeiten der Fortführung des Projekts gegeben und die nachhaltige Verankerung dieses Modells kritisch diskutiert.

Schlagworte ▪ Menschen mit Lernschwierigkeiten; DigiCoach; Ausbildung; Curriculum; Materialien

1 Einleitung

Die inklusive Schule ist ein wesentliches bildungspolitisches Ziel der Vereinten Nationen (Deutsche UNESCO-Kommission e. V., 2014), wird jedoch zumeist auf die Ebene der Schüler*innen beschränkt. Das Erasmus+-Projekt „SAID: School Assistance – Inclusive & Digital“ (SAID) (*atempo*, 2024b) stellte ein Modell für vorgelebte schulische Inklusion auf Lehrenden-Ebene vor. Junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten wurden in Österreich, Irland und Finnland zu so genannten „DigiCoaches“ ausgebildet und unterstützen Schüler*innen und Lehrpersonen in der digitalen Welt.

1 „Menschen mit Lernschwierigkeiten“ ist die selbstgewählte Bezeichnung der weltweiten People-First-Bewegung und ersetzt die zuvor verwendete Bezeichnung „Menschen mit geistiger Behinderung“, die als diskriminierend und entwürdigend empfunden und somit abgelehnt wird. Mit der Formulierung „Menschen mit Lernschwierigkeiten“ wird bewusst versucht, sich von einer Bezugnahme ausschließlich auf medizinisch-diagnostische Kriterien abzuwenden (Selbstbestimmt Leben Innsbruck, 2012).

Seit 2017 bildet die Organisation *atempo* (atempo, 2024a) „Schulassistent*innen in der Digitalen Bildung“ (DigiCoaches) aus (atempo, 2024c). Diese arbeiten an Grazer Volksschulen, jedoch derzeit noch ohne bezahltes Beschäftigungsverhältnis. In SAID wurden die Rahmenbedingungen, Gelingensfaktoren und Herausforderungen für eine einheitliche Ausbildung sowie zukünftige Beschäftigungsmöglichkeiten der DigiCoaches evaluiert. Auf den Erkenntnissen aus dieser Erhebungsphase baute die Entwicklung zahlreicher SAID-Materialien auf, die im Beitrag vorgestellt werden. Dieser praxisnahe Einblick soll unter anderem weitere Hochschulstandorte anregen, Projekte umzusetzen, die Menschen mit Lernschwierigkeiten für eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt qualifizieren.

2 Eine neue Sichtweise auf Digitalisierung und Inklusion in der Volksschule

Digitale Medien sind ein fixer Bestandteil des gesellschaftlichen Alltags und aus diesem nicht mehr wegzudenken. Die meisten Volksschulkinder haben bei Schuleintritt bereits Erfahrung mit ihnen gesammelt (Chaudron, 2015; Neumann et al., 2019; Seifert, 2020). Auch der österreichische Lehrplan sieht die Vermittlung einer „Digitalen Grundbildung“ schon in der Volksschule vor. Dabei sollen nicht nur der sinnvolle Umgang mit digitalen Medien, sondern auch Sicherheit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit dem Internet gelernt sowie ein spielerischer Zugang zu Technik und Problemlösung entwickelt werden (BMBWF, 2024).

Aus medienpädagogischer Sicht wird insbesondere den vielseitigen Tablets großes pädagogisches, aber auch inklusives Potenzial zugeschrieben. Ihr Einsatz ermöglicht sowohl Individualisierung und Differenzierung von Lerninhalten als auch die Nutzung assistiver Funktionen, die Teilhabe erleichtern oder überhaupt erst ermöglichen können (Brüggemann, 2019; Aufenanger, 2020; Seifert, 2020). Das inklusive Potenzial, das Tablets oder digitalen Medien insgesamt zugeschrieben wird, wird dabei in erster Linie aus dem Blickwinkel betrachtet, der Diversität der Lernenden gerecht zu werden.

Ein Herausstellungsmerkmal des SAID Projekts war das Einbringen einer neuen inklusiven Perspektive: Menschen mit Lernschwierigkeiten treten als Expert*innen und Lehrende auf, in einem Bereich, von dem gerade sie Gefahr laufen, ausgeschlossen zu werden. Menschen mit Lernschwierigkeiten können an digitalen Entwicklungen oft nicht teilhaben, nicht nur aufgrund ihrer Lebensumstände oder geringer Lesekompetenz, sondern auch wegen eines Mangels an barrierefreien Angeboten (Kalcher & Kreinbacher-Bekerle, 2021).

3 Erkenntnisse aus der Evaluierung des Modellprojekts zur Ausbildung von DigiCoaches in Österreich

Im Rahmen der ersten Projektphase von SAID (06/2022 – 12/2022) wurde das Modellprojekt von *atempo*, in dem seit 2017 Menschen mit Lernschwierigkeiten als DigiCoaches ausgebildet werden, untersucht. Dazu wurden die Perspektiven der beteiligten (1) DigiCoaches, (2) Keyworker, (3) Lehrpersonen und Schulleitungen sowie (4) Schüler*innen über verschiedene methodische Zugänge beleuchtet, bestehende Rahmenbedingungen für die Arbeit der DigiCoaches beschrieben und Vorteile sowie Herausforderungen identifiziert. In Folge wurden Gelingensbedingungen für die langfristige Implementierung des Modells in den SAID Partnerländern Österreich, Irland und Finnland ermittelt. Die Evaluierung und ihre Ergebnisse wurden im Open-Access verfügbaren „Report of the Analysis Phase of the SAID Project“ (Fredericks et al., 2023) veröffentlicht.

Die Erfahrungen der zum Evaluierungszeitpunkt an Grazer Volksschulen tätigen DigiCoaches ($n=6$) wurden in zwei Fokusgruppen erfasst. Anhand eines Leitfadens diskutierten die DigiCoaches zu den Rahmenbedingungen ihrer Beschäftigungsverhältnisse und Wünsche hinsichtlich ihrer zukünftigen Arbeitsbedingungen und brachten zusätzliche Eindrücke aus der Praxis mithilfe der partizipativen Photo-Voice-Methode (Wang & Burris, 1997) ein. Video- und Audioaufnahmen der Fokusgruppen wurden transkribiert und qualitativ ausgewertet.

Die Keyworker von *atempo* ($n=7$), die die Ausbildung der DigiCoaches und deren Integration in den Schulalltag begleiteten, sowie die Schulleitungen und Lehrpersonen ($n=28$) der Schulen, in denen die DigiCoaches tätig waren, beantworteten in Online-Umfragen Fragen zu ihren Erfahrungen und ihren Einschätzungen hinsichtlich der Wirkung der Arbeit der DigiCoaches auf alle Beteiligten. In offenen Textfeldern beschrieben sie die Rolle, in der sie die DigiCoaches zum damaligen Zeitpunkt sahen und in Zukunft sehen würden. Die Antworten wurden quantitativ, die Beschreibungen qualitativ ausgewertet.

Mit den Schüler*innen ($n=107$) wurden partizipative Workshops abgehalten, in denen sie, unterstützt von Forscherinnen der Universität Graz, ihre Eindrücke und Meinungen zu den DigiCoaches auf Plakaten und in Forschungstagebüchern sammelten und sich gegenseitig interviewten. Mit einem Teil ($n=87$) wurden anschließend insgesamt 21 Kleingruppen-Interviews geführt, bei denen die Schüler*innen noch einmal detailliert zu den Workshop-Ergebnissen befragt wurden. Audioaufnahmen der Gruppeninterviews wurden in Folge transkribiert und qualitativ ausgewertet.

Die Ergebnisse zeigten, dass die *DigiCoaches* selbst ihre Arbeit mit Volksschüler*innen schätzten und mit den vorherrschenden Rahmenbedingungen im Großen und Ganzen zufrieden waren. Sie wünschten sich jedoch mehr Wertschätzung, insbesondere durch eine höhere Sichtbarkeit und Zahlung regulärer Gehälter.

Tab. 1: Wirkung des Einsatzes der DigiCoaches („1 = keine Wirkung“ bis „6 = sehr große Wirkung“), Einschätzungen der Keyworker

Wie schätzen Sie die Wirkung des Einsatzes der DigiCoaches ein?	N	M (SD)	Min.-Max.
auf die Verbesserung der digitalen Kompetenzen der Schüler*innen	7	5.14 (.69)	4-6
auf die Verbesserung der sozialen Kompetenzen der Schüler*innen	7	5.57 (.54)	5-6
auf die Sicht der Schüler*innen auf Inklusion in der Arbeitswelt	7	5.43 (1.13)	3-6
auf die Verbesserung der digitalen Kompetenzen der DigiCoaches	7	5.29 (.76)	4-6
auf die Verbesserung der sozialen Kompetenzen der DigiCoaches	7	5.86 (.38)	5-6
auf die Verbesserung des Selbstbewusstseins der DigiCoaches	7	5.86 (.38)	5-6

Die *Keyworker* bewerteten die Wirkungen des Einsatzes der DigiCoaches als sehr hoch (Tab. 1). Sie hoben die Vorbildwirkung der DigiCoaches für ein gelebtes Modell von Inklusion in der Arbeitswelt hervor und unterstrichen unter anderem die Bedeutung eines bezahlten Beschäftigungsverhältnisses und strukturierten Arbeitsumfelds und die Notwendigkeit klarer Rahmenbedingungen.

Tab. 2: Wirkung der DigiCoaches in der Klasse („1 = keine Wirkung“ bis „6 = sehr große Wirkung“), Einschätzungen der Lehrpersonen und Schulleiter*innen

Wie schätzen Sie die Wirkung des DigiCoach in Ihrer Klasse ein?	N	M (SD)	Min.-Max.
auf die Verbesserung Ihrer eigenen digitalen Kompetenzen	24	3.79 (1.62)	1-6
auf die Verbesserung Ihrer eigenen sozialen Kompetenzen	23	4.65 (.98)	3-6
auf Ihre Sicht auf Inklusion im Arbeitsfeld	24	5.33 (.70)	4-6
auf die Verbesserung der digitalen Kompetenzen Ihrer Schüler*innen	24	5.21 (.66)	4-6
auf die Verbesserung der sozialen Kompetenzen Ihrer Schüler*innen	24	5.25 (.79)	4-6
auf die Sicht Ihrer Schüler*innen auf Inklusion im Arbeitsfeld	21	5.52 (.60)	4-6

Die *Lehrpersonen und Schulleiter*innen* erkannten die DigiCoaches als digitale Expert*innen an, die große Wirkung auf die Schüler*innen, aber auch auf sie selbst, zeigten (Tab. 2). Als Herausforderung führten sie ihre begrenzten Zeitressourcen im Schulalltag für den Aufbau der Zusammenarbeit an. Trotz dieses von ihnen empfundenen Mehraufwands gaben sie an, nicht mehr auf die DigiCoaches verzichten zu wollen.

Die *Schüler*innen* sahen die DigiCoaches als vielseitige Lehrpersonen, die ihnen digitale Medien näherbrachten und zusätzlich auch analoge Tätigkeiten übernahmen. Unklarheiten bestanden in Bezug auf Jobprofil und Entlohnung. Sie wünschten sich mehr Zeit mit den DigiCoaches und klare Regeln, wenn es darum ging, in welcher Reihenfolge und über welche Zeitspannen sie mit ihnen arbeiten durften. Insgesamt zeigte die Evaluierung, dass das Vorhaben, Menschen mit Lernschwierigkeiten zu DigiCoaches auszubilden und sie in ihrem Einsatz zu begleiten, vielversprechend ist. Großes Potenzial liegt dabei nicht nur im Bereich der digitalen Bildung, sondern auch in einer Veränderung der Sichtweise auf Inklusion in Schule und Arbeitswelt. Die bestehenden Herausforderungen können und müssen adressiert werden, jedoch überwiegen die Vorteile, die der Einsatz von DigiCoaches mit sich bringt, weshalb eine Ausweitung dieses Modells unterstützt werden konnte. Diese fand daraufhin nicht nur in Österreich auf weitere Schulen, sondern auch in Irland und Finnland statt. Dafür wurden im Projekt ein Curriculum und eine Vielzahl weiterer Materialien für eine einheitliche, auf einem Kurssystem basierende, Ausbildung entwickelt.

4 Materialien für die Ausbildung zu DigiCoaches

Im Projekt SAID entstanden zahlreiche Materialien für die Ausbildung und Begleitung von DigiCoaches: (1) ein *Curriculum* mit zugehörigen Stundenplänen und verschiedenen Lehr- und Lernmaterialien, (2) ein *methodologisches Guidebook* für Trainer*innen und dazugehörige *Trainer Cards* und (3) ein *Handbuch für Schulen*, die mit DigiCoaches zusammenarbeiten.

Alle Materialien sind auf Deutsch, Englisch und Finnisch Open Access auf der SAID-Website² zugänglich. Dies gilt auch für die Evaluierungsergebnisse zu den Materialien und der Implementierungsphase, in der in allen Partnerländern neue DigiCoaches ausgebildet und erste Erfahrungen mit ihrem Einsatz in Schulen gesammelt wurden.

4.1 Curriculum

Das SAID *Curriculum* definiert die Länge und Dauer der Ausbildung zum* zur DigiCoach, die übergeordneten Bildungsziele und spezifischen Kompetenzen, die

2 <https://saidproject.eu>

erreicht werden sollen, und die Voraussetzungen, die die Auszubildenden mitbringen sollten. Es liefert einen Überblick über die in vier Module gegliederten Lerninhalte (Tab. 3). Die Themen sind im Curriculum mit den jeweiligen Inhalten, Zielen, der Methodik der Erarbeitung, den Lernergebnissen und Voraussetzungen dargestellt. Das Curriculum steht in allen Projektsprachen auch als Version in leichter Sprache zur Verfügung.

Tab. 3: Nummer, Name und Themen der Module des SAID Curriculums

Nr.	Modulname	Modulthemen
1	Digitales Basiswissen	• Digitale Geräte und deren Bedienung • WIFI-Nutzung, Web-Browser, Suchmaschinen • Accessibility-Funktionen digitaler Geräte, Accessibility Plugins • Download von Apps • Einrichten von Email-Accounts • Screenshots, Screenrecordings
2	Medien kompetenz	• Persönliches Medienverhalten, Mediennutzung • Mediennutzung durch Kinder • Erstellen sicherer Passwörter • Copyright und Bildnutzungsrechte • Fake News und Internetsicherheit
3	Toolkit – digitale Tools für den Bildungs- bereich	(1) Answergarden, (2) AR Makr, (3) BitsBoard, (4) BlueBot, (5) Book Creator, (6) Green Screen, (7) iMotion, (8) Jamboard, (9) Learningapps.org, (10) Lego WeDo 2.0, (11) Osmo Coding, (12) ScratchJr, (13) Sphero Mini – Robot Ball
4	Soziale und kommunikative Fähigkeiten	• Rollenbild der DigiCoaches • persönliche Bedürfnisse identifizieren und kommunizieren • Umgang mit Feedback und Konflikten • eigene Grenzen kennen und anderen verdeutlichen

4.2 Lehr- und Lernmaterialien zu den Modulen des Curriculums

Zusätzlich zum Curriculum wurden Lehr- und Lernmaterialien für die Ausbildung der DigiCoaches entwickelt. So entstanden *DigiCoach-Karten* (Abb. 1) und *interaktive Lernvideos*, die die Themen der vier Module einfach erklären und die DigiCoaches bei der Vorbereitung, Organisation und Kommunikation der Inhalte und Methoden, mit denen sie mit ihren Schüler*innen arbeiten werden, unterstützen. Außerdem wurden Arbeitsblätter, Rollenspiel-Karten, Lernkarten und, in übersichtlichen Darstellungen der Trainingseinheiten (als „Lesson Plans“), auch Aktivitäten mit Fallbeispielen, Tipps und Regeln entwickelt.



Digi Coach Card 9

Downloading apps

What is it?

We're learning to download new apps on phones or tablets. Apps can be games, tools, or help us learn.

With apps, we can do many things on our phone. They help us be independent and stay connected. It's good to know how to choose and download apps safely.

Challenge level

- Find the App Store/Google Play Store
- Select the best app.
- Download the app.
- Troubleshoot problems.

Ideas for the classroom:

Please note that it might not be possible to download apps on school/organisation devices

- Find an app that you always wanted to try in the app store. Do you remember how to download an app? Give instructions to your pair and they follow your instructions to install the app.
- Choose an app, download it and review the app in the app store: How many stars would you give?

Preparation:

- Make sure you charge the devices before the lesson.
- Check that all devices can be connected to WiFi. Make sure that you know the name of the network and the correct password.
- Practice using the app store with the devices you will use in the classroom. This way it is easier for you to give instructions.

Watch the video:

Android

<https://youtube.com/clip/UgkxTxJ0wHMw1S8PwPiG46xN3yH31vqqnmwT?feature=shared>

iOS

<https://vimeo.com/user194111408/downloadios?>

Scan with your
phone camera

Co-funded by the European Union

Abb. 1: DigiCoach Karte zum Thema Download von Apps (atempo, 2024b)

4.3 Methodologisches Guidebook für Trainer*innen

Das *methodologische Guidebook* wurde entwickelt, um Ausbilder*innen der DigiCoaches zu unterstützen und zur Vergleichbarkeit der Ausbildung in verschiedenen Ländern beizutragen. Es stellt Anleitungen für Organisationen und Fachleute bereit, die mit Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiten, sie ausbilden und begleiten. Es ist mit Strategien, Lehransätzen und Ressourcen ausgestattet, die auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zugeschnitten sind. Der Inhalt des Guidebooks umfasst eine Einleitung, die Vorstellung des SAID Projekts, des

Trainingsprogramms und aller entwickelten Materialien. Didaktische und methodische Grundlagen wie ein praxisnaher Zugang oder experimentelles, aktives und kollaboratives Lernen werden genauso beschrieben wie Feedback- oder Kommunikationstechniken zur Motivationssteigerung und Förderung einer flexiblen Denkweise bei den Auszubildenden. Mit klaren Anweisungen und Praxisbeispielen soll das Guidebook Trainer*innen helfen, ihre Lehrmethoden zu optimieren und inklusive Lernumgebungen sicherzustellen.

Ebenfalls in das Guidebook integriert sind die *Trainer Cards*, die die beschriebenen Grundlagen und Methoden verdeutlichen und übersichtlich darstellen (Abb. 2). Sie stehen als Sets zu den einzelnen Modulen zur Verfügung und sollen Trainer*innen bei der Planung der einzelnen Trainingseinheiten unterstützen.



Lesson 7: Downloading Apps



What and Why?

This module offers a comprehensive guide on the world of apps. It, provides hands-on practice, and addresses common troubleshooting scenarios. An assessment ensures that learners are adept at using the App Store independently.

To know how to download apps on digital devices can open doors to a world of knowledge, entertainment, and tools tailored to the learners' needs and interests. This module promotes independence, empowers learners to explore and benefit the App Store. By ensuring they can navigate this digital realm safely and confidently, we enhance their connectivity, learning, and overall digital experience.



Downloading Apps

Downloading Apps on iOS



Introduction and Warm-up (5 minutes):

1. Explain what apps are and how they are used on devices



Discovering the App Store

- Introduce the Apple App Store and its role in downloading apps for iOS devices.



Co-funded by the European Union

Abb. 2: Erste Seite der Trainer Card zum Thema Download von Apps (atempo, 2024b)

4.4 Handbuch für Schulen

Das SAID *Handbuch für Schulen* liefert Richtlinien für die Zusammenarbeit mit DigiCoaches, die sowohl für Schulleitungen als auch Lehrpersonen gedacht sind. Es enthält Empfehlungen für den Einbezug von Menschen mit Lernschwierigkeiten als DigiCoaches in den Schulbetrieb. Klare Anweisungen und Vorgaben sollen dabei helfen, DigiCoaches in Klassenräume und Schulen zu integrieren.

5 Zusammenfassung und Ausblick

In Projekt SAID wurde gezeigt, wie schulische Inklusion auch auf Ebene des Lehrpersonals verstanden werden kann. In einer ersten Evaluierung wurde festgestellt, dass die DigiCoaches ihre Arbeit sehr schätzen, aber auch alle anderen Beteiligten im System viele Vorteile durch ihren Einsatz in Schulen sehen. Die DigiCoaches werden als Expert*innen wahrgenommen und können einen wertvollen Beitrag zur Digitalisierung im Schulkontext leisten. Außerdem haben sie einen positiven Einfluss auf die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen und erweitern deren Verständnis von Inklusion im professionellen Kontext. Auch wenn diese Ergebnisse aufgrund der kleinen Stichproben mit Vorsicht zu interpretieren sind, verdeutlichen sie eine gelungene Initiative, die als Best Practice Beispiel dienen kann. Für die DigiCoaches selbst, ihre Ausbildung und Begleitung sowie die Vorbereitung der Schulen stehen Open Access Materialien zur Verfügung, die im Projekt entwickelt und im Beitrag vorgestellt wurden.

Eine wesentliche Gelingensbedingung, die in der Analysephase identifiziert werden konnte, nämlich der Wunsch nach einer Anstellung der DigiCoaches in der Schule und der Entlohnung ihrer Tätigkeit, konnte nur bedingt durch SAID gelöst werden. Im Projekt wurden hierfür verschiedene Modelle in den beteiligten Ländern gewählt, die jedoch nur kurzfristige Finanzierungen sicherstellen konnten. Langfristig müssen Lösungen gefunden werden, die Menschen mit Lernschwierigkeiten nach einer intensiven Ausbildung und Begleitung in ihrer Tätigkeit als DigiCoaches eine angemessene Bezahlung ermöglichen. Da die Wertigkeit der Integration in den Arbeitsmarkt von Person zu Person sehr unterschiedlich sein kann, ist es dabei notwendig, verschiedene Arbeitsmodelle für Menschen mit Lernschwierigkeiten anzubieten (Studer et al., 2017), wobei die Integration in den ersten Arbeitsmarkt zwar eine, jedoch nicht für alle DigiCoaches die richtige Lösung wäre. Dass die Vermittlung von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf den ersten Arbeitsmarkt auch langfristig funktionieren kann, zeigte schon Doose (2007). Jedoch wäre die Schaffung von durchlässigen Arbeitsformen, so dass Menschen mit Lernschwierigkeiten, einer gewissen Fehlertoleranz begegnend, positive Erfahrungen mit der Integration am Arbeitsplatz in verschiedenen Arten von Tätigkeiten machen können, aber auch von betreuten Arbeitsformen zum ersten Arbeitsmarkt und wieder zurück wechseln können, wünschenswert (Studer et al., 2017).

Literatur

- atempo (2024a). *atempo*. <https://www.atempo.at/>
- atempo (2024b). *SAID: School Assistance – Inclusive & Digital*. <https://saidproject.eu/>
- atempo (2024c). *Schulassistentenz für digitale Bildung*. <https://www.atempo.at/schulassistentenz-fuer-digitale-bildung/>
- Aufenanger, S. (2020). Tablets in Schule und Unterricht – Pädagogische Potenziale und Herausforderungen. In D. M. Meister & I. Mindt (Hrsg.), *Mobile Medien im Schulkontext* (1. Aufl., S. 29–45). Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint Springer VS.
- Brüggemann, M. (2019). Berufsfeld Grundschule. In I. Bosse, J.-R. Schluchter & I. Zorn (Hrsg.), *Handbuch Inklusion und Medienbildung* (S. 111–118). Beltz Juventa.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (2024). *Digitale Grundbildung*. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/dgb.html>
- Chaudron, S. (2015). *Young Children (0–8) and digital technology: A qualitative exploratory study across seven countries*. Bd. 27052. European Commission Joint Research Centre. Publications Office. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/1f8b73cc-d900-406a-927c-0f8c0f202ed4/language-en>
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (Hrsg.). (2014). *Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik* (3., erw. Aufl.). Deutsche UNESCO-Kommission.
- Doose, S. (2007). Unterstützte Beschäftigung: Berufliche Integration auf lange Sicht. Zusammenfassung der Ergebnisse der Verbleibs- und Verlaufsstudie. *Zeitschrift für Inklusion*, 2(1). <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/179>
- Fredericks, V., Fasching, Y., Seifert, S., Sereda, O., Breyer, C. & Franz, A. (2023). *Report of the Analysis Phase of the SAID Project*. https://saidproject.eu/wp-content/uploads/2024/01/Report_Analysis_Phase_SAID.pdf
- Kalcher, M. & Kreinbacher-Bekerle, C. (2021). Die Nutzung digitaler Medien von Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Behindertenhilfe. *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, S. 1–16. <https://doi.org/10.21240/mpaed/00/2021.02.09.X>
- Neumann, M.M., Anthony, J.L., Erazo, N.A. & Neumann, D.L. (2019). Assessment and Technology: Mapping Future Directions in the Early Childhood Classroom. *Frontiers in Education*, 4, Artikel 116. <https://doi.org/10.3389/educ.2019.00116>
- Seifert, S. (2020). Chancen von Digitalisierung im inklusiven Leseunterricht. In L. Paleczek & S. Seifert (Hrsg.), *Inklusiver Leseunterricht* (S. 267–280). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Selbstbestimmt Leben Innsbruck. (Hrsg.). (2012). *Das Mutbuch: Lebensgeschichten von Frauen und Männern mit Lernschwierigkeiten*. AG-SPAK-Bücher.
- Studer, M., Lichtenauer, A., Wyder, A. & Parpan-Blaser, A. (2017). Supports and Impediments on the Way to Occupation, Employment and Workplace Integration for People With Cognitive Disabilities. *International Journal of Disability Management*, 12(e5).
- Wang, C. & Burris, M.A. (1997). Photovoice: concept, methodology, and use for participatory needs assessment. *Health education & behavior*, 24(3), S. 369–387. <https://doi.org/10.1177/109019819702400309>

Autorinnen

Fredericks, Valerie, BA MSc

ORCID: 0000-0002-1419-8703

Universität Graz

Arbeitsschwerpunkte: Sozial-emotionale Kompetenzen und Diversitätsbewusstsein im Kontext Schule, Digitalisierung, digitale Lehr- und Lernmaterialien, Differenzierung, Inklusion
valerie.fredericks@uni-graz.at

Fasching, Yvonne, BA

ORCID: 0009-0005-3475-5078

Universität Graz

Arbeitsschwerpunkte: Inklusion von Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Schule, Geschlechterforschung, Differenzierung von Lehr- und Lernmaterialien
yvonne.fasching@uni-graz.at

Schatz, Stella Marie, BA BSc

Universität Graz

Arbeitsschwerpunkte: Inklusion von Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Schule, Depressivität bei Kindern und Jugendlichen, Inklusive Pädagogik, Psychologie
stella.schatz@uni-graz.at

Franz, Anneliese, BEd MA

ORCID: 0009-0002-6243-996X

atempo Graz

Arbeitsschwerpunkte: Inklusion von Menschen mit Lernschwierigkeiten, digitale Basisbildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten, digitaler Humanismus
lisa.franz@atempo.at

Seifert, Susanne, Assoz. Prof. PhD

ORCID: 0000-0001-5588-5115

Universität Graz

Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik von Lese- und Sprachfähigkeiten, Interventionen bei Lese- und Sprachauffälligkeiten im schulischen Kontext, Inklusion von Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Schule
susanne.seifert@uni-graz.at